



Alte Rosen

Noch einmal zur Rose: Ihr Ursprung liegt vermutlich wohl 25 bis 30 Millionen Jahre zurück. Fossilienechte jedenfalls lassen darauf schließen. Die älteste gesicherte Rosendarstellung ist ein Fresko im Palast von Knossos auf Kreta (ca. 1500 v. Chr.)

Vogeltränken säubern

Info Vogeltränken erfrischen unsere Singvögel an heißen Sommertagen. Wenn Sie ihnen das Vergnügen gönnen wollen, sollten Sie bitte auch beachten: Mindestens einmal in der Woche muss das Wasser gewechselt werden. Salmonellen, Pilze, Parasiten – eine Reihe von Krankheits-

erregern sammeln sich hier und die Vögel könnten sich lebensgefährlich infizieren.

Mulchen

Öko-Tipp Nutzen Sie abgemähtes Gras zum Mulchen von Sträuchern, Stauden und Beeten. Verteilen Sie das Schnittgut über dem Wurzelbereich der Pflanzen. Da freuen sich nicht nur die Pflanzen, auch Kleinlebewesen wie Regenwürmer und sogar die Vögel wissen das zu schätzen.

Vorschau

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe: Ideen für Raumteiler im Garten.



Baumgart - Ganz Natur!

Ökologischer Gartenbau
Beratung - Gestaltung - Pflege
Sergio-de-Simone-Stieg 6
22457 Hamburg
Tel. 040/22 62 99 92
Fax 040/22 62 99 93

Materialien: für Wege- und Mauerbau werden vornehmlich regionale Naturmaterialien und Verlegetechniken verwendet (z. B. Klinkerpflaster)
Ökologie: wir helfen Ihnen eine grüne Oase für Sie, Pflanze und Tier zu schaffen und zu erhalten - denn:

Unsere Mitwelt liegt uns am Herzen!

Gabriele Baumgart

Dipl.-Ing. (FH) für
Landschaftsnutzung u. Naturschutz
Landschaftsgärtnerin
e-mail: kontakt@ganz-natur.de
web: www.ganz-natur.de

Baumgart - Ganz Natur! Wir gestalten und pflegen Ihren Garten nach Ihren Wünschen und bleiben der Natur treu:
Dünger: es werden stets organische Dünger verwendet z.B. Wurmhumus, Hornspäne, Guano, Steinmehl
Pflanzungen: Erhalt von Artenreichtum in Ihrem Garten durch Verwendung von blütendenreichen, einheimischen Arten

erregern sammeln sich hier und die Vögel könnten sich lebensgefährlich infizieren.

Mulchen

Nutzen Sie abgemähtes Gras zum Mulchen von Sträuchern, Stauden und Beeten. Verteilen Sie das Schnittgut über dem Wurzelbereich der Pflanzen. Da freuen sich nicht nur die Pflanzen, auch Kleinlebewesen wie Regenwürmer und sogar die Vögel wissen das zu schätzen.

Vorschau

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe: Ideen für Raumteiler im Garten.

Tipps für Ihren Garten

Liebe Gartenbesitzer! Lieber Gartenbesitzer!

Mit Musik geht ja bekanntlich alles besser. Also probte das renommierte Londoner Royal Philharmonic Orchestra drei Stunden lang vor dem vermutlich wohlriechendsten Publikum, das es jemals hatte: vor mehr als hundert verschiedenen Pflanzenarten.



Dirigent Benjamin Pope wünschte sich: „Hoffentlich klingt die Musik in den Pflanzen nach und führt zu einem echten Wachstumsschub in den Frühlingsmonaten.“ Getestet werden sollte die wissenschaftliche These, dass klassische Musik die Proteinproduktion in Pflanzen anregt und somit zum Wachstum beiträgt. Organisiert wurde die Aktion allerdings vom Verkaufssender QVC. Was vermuten lässt, dass es sich wohl eher um eine PR-Aktion gehandelt hat. Dennoch: ein schöner Gedanke. Schließlich sind Pflanzen ja Lebewesen. Und wer weiß schon genau, wofür sie neben

Mit Mozart liegt man nie verkehrt. Bei Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ sollten Sie sich auf den „Frühling“ beschränken, um keine falschen Signale auszusenden. Auch der Frühlingsstimmenwalzer von Johann Strauß könnte Ihre Pflanzen (und Sie selbst) schwer in Schwung bringen. Wenn Sie es nicht klassisch mögen, könnten Sie mit „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“ arbeiten. Ihnen fällt dazu bestimmt noch einiges ein. Viel Spaß dabei.

Herzlichst
Ihre

Gabriele Baumgart



Juni 2011

Mi	1	Apfelwickler bekämpfen (Leimring)
Do	2	
Fr	3	Letzter Zeitpunkt: Gerollte Rosenblätter ausknicken (Rosenblattrollwespe)!
Sa	4	
So	5	Verblühtes von Polsterstauden abschneiden
Mo	6	
Di	7	
Mi	8	
Do	9	Rhododendren düngen
Fr	10	Schnecken bekämpfen
Sa	11	Barnabas macht Bäum' und Dächer naß
So	12	Wildstauden säen
Mo	13	
Di	14	
Mi	15	O Wer dem Veit nicht traut, kriegt auch kein Kraut
Do	16	Wer auf Benno baut, kriegt auch viel Kraut
Fr	17	Containerpflanzen setzen
Sa	18	Wasserpflanzen einpflanzen
So	19	
Mo	20	
Di	21	
Mi	22	Pflanzenstärkungsmittel spritzen
Do	23	
Fr	24	Glüh'n Johanniswürmchen helle, schöner Juni ist zur Stelle
Sa	25	
So	26	
Mo	27	Ist der Siebenschläfer nass, regnet's ohne Unterlass
Di	28	
Mi	29	Abgeblühtes entfernen
Do	30	

So will es die Rose!

Die Rose verlangt – wie es ihrem Status als Königin der Blumen zukommt – viel Aufmerksamkeit. Die gilt zuerst dem Standort: Rosen hätten es gern sonnig und luftig. Wichtig ist vor allem, dass Feuchtigkeit auf Rosenblättern schnell abtrocknen kann. Denn feuchte Blätter sind schnell Nährboden für Pilzkrankheiten. Deshalb ist auch besonders gefühlvolles Gießen gefragt. Ihr Wasserbedarf wird übrigens oft überschätzt.

Ein- bis zweimal die Woche reicht aus, da ihre Pfahlwurzeln sehr tief reichen. Wohl fühlt sie sich in lehmigem, humusreichem Boden, gern auch angereichert mit San-

danteilen. Düngen sollten Sie nach Ende Juli/Anfang August möglichst nicht mehr, die noch entstehenden Triebe können nicht mehr bis zum Winter ausholzen. Der Hauptschnitt erfolgt im Frühjahr, nach der ersten Blüte braucht sie dann einen Sommerschnitt. Auch ein fachgerechter Schnitt verhindert Schädlingsbefall. Und auf keinen Fall vergessen: Eine Diva will im Winter gut geschützt werden, und Rosenstämmchen möchten am liebsten komplett eingepackt werden.

Wenn Sie fachkundig helfende Hände brauchen, die auch Dornen nicht scheuen: Baumgart – Ganz Natur! packt mit an.



Essen Sie doch mal ein paar Blumen

Kräuter aus eigenem Garten, etwas selbst Angebautes wie Salat oder Gemüse zu ernten, um damit den Speiseplan zu bereichern: Das ist nicht ungewöhnlich. Aber haben Sie es schon einmal mit Blüten, mit Blumen gar, versucht? Da wären zunächst einmal die Blüten aller essbaren Kräuter, mit denen Sie Salate verfeinern können. Aber auch mit allen Obstblüten, mit Sonnenblumen, mit der Rinnelblume und der Chrysantheme lassen sich Salate zubereiten. Für Dahliensalat etwa braucht

man mehrere große Dahlienblüten, wäscht sie sorgfältig, zupft die Blätter ab und übergießt sie mit einem Dressing. Sehr gesund sind übrigens die Blüten von Gänseblümchen und die Blätter vom Löwenzahn (Kenner schätzen übrigens den Löwenzahnhonig). Am besten sind natürlich die ökologisch selbstgezogenen Pflanzen aus eigenem Garten – da weiß man, was man hat.

Und wenn Sie solche Naturkost-Salate nicht mögen – als Dekoration können sie durchaus Ihren Geschmack treffen.

